

Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 12. Januar 1974 = Procès-verbal de la conférence des présidents, le 12 janvier 1974

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1974)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

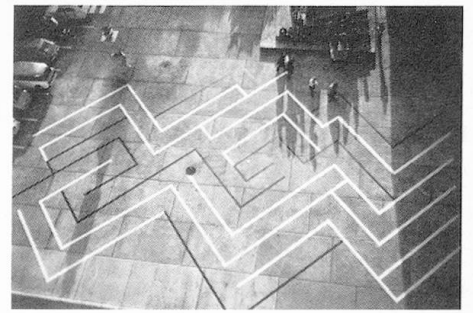
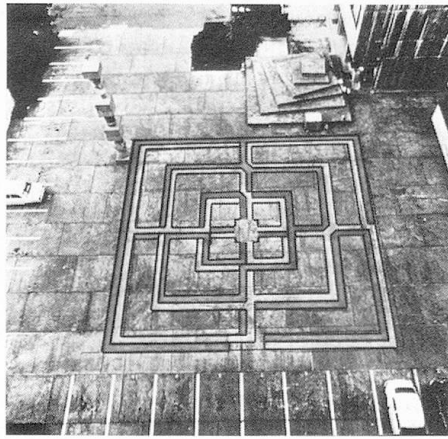
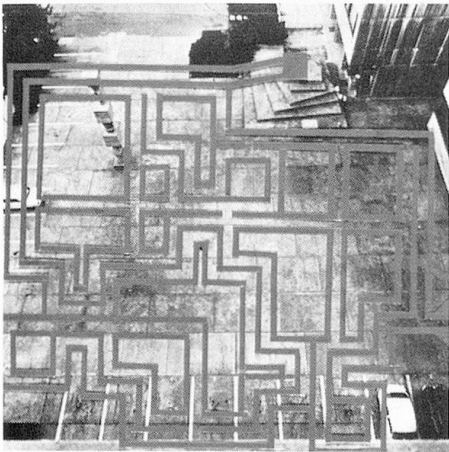
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Studien für Labyrinth im Schulhof, 1973, Kollektivarbeit

Ausgeführter Entwurf

Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 12. Januar 1974

Anwesend: Wilfrid Moser, Zentralpräsident; Angelo Casoni, Zentralvizepräsident und Sektion Basel; Ugo Crivelli, Mitglied ZV; Rolf Luethi, Mitglied ZV und Sektion Luzern; Hermann Plattner, Mitglied ZV; André Gigon, Mitglied ZV und Sektion Waadt; Pietro Salati, Mitglied ZV; Rudolf Mumprecht, Sektion Bern; Manfredo Patocchi, Sektion Tessin; Henri Marcacci, Sektion Genf; Rudolf Fontana, Sektion Graubünden; Teddy Aeby, Sektion Fribourg; Fredi Thalman, Sektion St. Gallen; André Siron, Sektion Neuenburg; Peter Hächler, i. V. Sektion Aargau; Agnes Barmettler, Sektion Solothurn; Max Früh, Sektion Zürich.

Als Gast: Fräulein Tina Grütter, Redaktion «Schweizer Kunst».

Abwesend: L. Andenmatten, Sektion Wallis; E. Leuba, Sektion Paris.

Protokoll: Herr Dr. G. Krneta, Zentralsekretär.

Der Präsident Moser begrüsst die Präsidenten der Sektionen und schlägt vor, unverzüglich zur Behandlung der Traktanden überzugehen.

1. Biennale

Die Abrechnung der Biennale 1973 präsentiert sich wie folgt: Eintritte, Katalog- und Plakatverkäufe, Prozente auf Werkverkäufe: Fr. 70 000.-. Defizit: Fr. 87 000.-, gedeckt durch Bund, Stadt und Kanton Zürich. Die Biennale 1975 ist in Lausanne vorgesehen.

2. Erweiterung des Zentralvorstandes

Moser schlägt vor, den Zentralvorstand um zwei Mitglieder zu erweitern, insbesondere um eine bessere Verteilung zu erhalten. Zudem sollte mindestens eine Frau dem Zentralvorstand angehören.

Frl. Barmettler erklärt, dass die Sektion Solothurn den Vorschlag begrüsst

und als Kandidaten Heinz Müller vorgeschlagen wird.

Frühaufl erklärt, dass die Sektion Zürich diese Frage prüfen wird. Wegen des Kulturberichtes wäre es vielleicht gut, jemanden in den Zentralvorstand zu wählen, der mit dieser Materie vertraut ist.

Frl. Barmettler erklärt, dass man Kunstkritiker und andere Kenner durch den Zentralvorstand beiziehen könnte. Crivelli erklärt, dass fünf Mitglieder deutschsprachig sein werden, drei französischsprachig und eines italienischsprachig. Marcacci schlägt vor, dass die Statuten in dem Sinne geändert werden, dass nicht auf die Sprache, sondern auf das Domizil der Vertreter abgestellt wird.

3. Beitritt der Künstlerinnen

Moser eröffnet die Umfrage:

Sektion Zürich: Der Beitritt der Künstlerinnen bleibt unter der Erwartung.

Sektion Bern: Ähnliche Situation wie in Zürich. Die Sektion der GSMB+K ist sehr gespalten bezüglich des Beitritts. Die Verlängerung der Beitrittsmöglichkeit sollte geprüft werden.

Sektion Basel: Man prüfte den Kollektivbeitritt der Künstlerinnen, jedoch lehnte deren Vorstand im letzten Moment diesen Beitritt ab.

Sektion Tessin: Es ist alles in Ordnung.

Sektion Innerschweiz: Diese meldet den Beitritt einer Künstlerin.

Sektion Waadt: Das Verhältnis ist gut; es haben sich keine Probleme ergeben.

Sektion Genf: Diese Sektion hat heute fünf Künstlerinnen.

Sektion Neuenburg: Es wurden durch eine Jury junge Künstlerinnen aufgenommen.

Sektion Fribourg: Meldet ebenfalls keine Probleme.

Sektion Aargau: Die Künstlerinnen zeigen ein grosses Interesse, und die Entwicklung ist gut.

Sektion Ostschweiz: Es ergeben sich keine Probleme und die Zusammenarbeit ist gut.

Sektion Graubünden: Diese Sektion meldet die Aufnahme von vier Künstlerinnen.

Sektion Solothurn: Mit den Künstlerinnen bestehen keine Schwierigkeiten. Es wird jedoch der Antrag gestellt, dass die Ausnahmebestimmung für weibliche Mitglieder der GSMB+K beschränkt werden sollte für solche, die bereits vor dem 1. Januar 1974 der Gesellschaft angehörten.

Zusammenfassend wird beschlossen, dass die Sektionen sich nochmals mit der Angelegenheit befassen und in ihrem Bereich Werbung machen. Von einer Intervention des Zentralvorstandes sei jedoch abzusehen.

4. Problem Warenumsatzsteuer und Zoll

Moser gibt Kenntnis vom Schreiben von Bundesrat Celio vom 7. Januar 1974.

Krneta orientiert über die Stellungnahme von Herrn Locher, Direktor der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Er schlägt vor, gegebenenfalls einen neuen Entscheid beim Bundesgericht zu provozieren.

Mumprecht schlägt vor, an das Bundesgericht zu gelangen.

Es wird beschlossen, gegebenenfalls den Prozess zu führen.

Moser orientiert über die Zollfrage, insbesondere über die Problematik, Bilder in andere Länder einzuführen. Krneta erläutert die Voraussetzungen, unter welchen das Carnet ATA erhältlich ist, um von der Depotpflicht befreit zu werden.

5. Vorschläge für die Kandidatenjury der Sektionen

Zürich: im März

Bern: bereits geregelt

Basel: 26. März

Tessin: 3. Februar

Innerschweiz: letzte Märzwoche

Waadt: 11. März

Genf: noch unbestimmt

Neuenburg: 23. Februar

Fribourg: noch unbestimmt

Aargau: noch unbestimmt

Ostschweiz: erledigt
Graubünden: noch unbestimmt
Solothurn: 2. März

6. Delegiertenversammlung 1974

Sie findet am 8./9. September in der Region Bern statt.

7. Anträge der Sektionen

a) Antrag Solothurn:

Die Sektion schlägt vor, dass die Kandidaten in Zukunft durch die Sektion aufgenommen werden und nicht mehr durch die Kandidatenjury. Sie werde einen entsprechenden Antrag auf Statutenänderung an die Delegiertenversammlung einreichen. Bis dahin sollte der Kandidat bei der Jurierung anwesend sein können, und eine Rückweisung wäre zu begründen.

Procès-verbal de la conférence des présidents, le 12 janvier 1974

Présents: MM. Wilfrid Moser, président central; Angelo Casoni, vice-président central et section de Bâle; Ugo Crivelli, membre du comité central; Rolf Lüthi, membre du comité central et section de Lucerne; Hermann Plattner, membre du comité central; André Gigon, membre du comité et section de Vaud; Pietro Salati, membre du comité; Rudolf Mumprecht, section de Berne; Manfred Patocchi, section du Tessin; Henri Marcacci, section de Genève; Rudolf Fontana, section des Grisons; Teddy Aeby, section de Fribourg; Fredi Thalman, section de St-Gall; André Siron, section de Neuchâtel; Peter Hächler, pour la section d'Argovie; Mme Agnes Barmettler, section de Soleure; M. Max Frühauf, section de Zurich.

Comme invitée: Mlle Tina Grütter, rédaction de l'Art Suisse.

Absents: MM. L. Andenmatten, section du Valais; Ed. Leuba, section de Paris.

Procès-verbal: M. Dr Krneta, secrétaire central.

Le président Moser salue les présidents des sections et propose de passer immédiatement à l'ordre du jour.

1. Biennale

Les comptes de la Biennale 1973 se présentent comme suit: Entrées, vente des catalogues et des affiches, pourcentages sur les ventes: 70000 fr. Déficit: 87000 fr., couvert par la ville et le canton de Zurich et par la Confédération.

La Biennale 1975 est prévue à Lausanne.

Moser élabore les raisons, pourquoi la jury des candidats leur droit a été refusé.

Die GSMBA vereinigt die Künstler auf gesamtschweizerischer Ebene und nicht nur auf kantonaler: ihre Aktivität umfasst die gesamtschweizerische Kunst und nicht eine nur sektionsinterne.

Krneta schlägt vor, vielleicht einmal die Kriterien zu diskutieren, nach welchen Mitglieder aufgenommen werden sollten.

Plattner weist darauf hin, dass bereits heute starke Niveauunterschiede innerhalb der GSMBA bestehen.

Moser meint, dass es ausserordentlich schwierig sei, den Künstler und das Kunstwerk zu definieren.

Mumprecht glaubt, man könnte den Künstler erst erkennen, wenn er eine

Zeitlang in der Sektion gewesen ist. Deshalb sollte der Modus geändert werden.

b) Antrag Sektion Zürich:

Die Sektion schlägt vor, zum Kulturbericht und seiner Behandlung Stellung zu nehmen.

Vertreter der GSMBA gehörten in die Kommission Clottu. Das Zentralkomitee ist grundsätzlich einverstanden, doch fehlt der GSMBA die Grundlage, um zum Brief der Sektion Zürich Stellung zu nehmen.

Frl. Barmettler schlägt vor, dass der Zentralvorstand sich die Berichte beschafft.

Es wird gewünscht, dass die GSMBA zur Ernennung von Mitgliedern der Eidgenössischen Kunstkommission konsultiert würde.

2. Elargissement du comité central

Moser propose d'élargir le comité central de deux membres, en particulier afin d'obtenir une meilleure répartition. En outre, au moins une femme devrait faire partie du comité central. Mlle Barmettler déclare que la section de Soleure se réjouirait de cette proposition et qu'elle proposera la candidature de Heinz Müller.

Frühauf déclare que la section de Zurich examinera cette question. Peut-être serait-il bon, à cause du rapport culturel, d'élire une personne connaissant cette matière.

Mlle Barmettler mentionne la possibilité de consulter des critiques d'art et autres connaisseurs par l'entremise du comité central.

Crivelli déclare que cinq membres seront de langue allemande, trois de langue française et un de langue italienne.

Marcacci suggère de modifier les statuts de manière à ce que non pas la langue, mais le domicile des représentants soit déterminant.

3. Adhésion des artistes (féminins)

Moser ouvre l'enquête:

Section de Zurich: L'adhésion des artistes n'atteint pas le niveau espéré.

Section de Berne: Situation semblable à celle de Zurich. La section de la GSMB+K est très divisée en ce qui concerne l'adhésion. La prorogation de la possibilité d'adhésion devrait être examinée.

Section de Bâle: On a examiné l'adhésion collective des artistes, mais leur comité l'a refusée au dernier moment. Section du Tessin: Tout est en ordre. Section de la Suisse intérieure: Elle annonce l'adhésion d'une artiste.

Section de Vaud: La situation est bonne; pas de problèmes.

Section de Genève: Elle compte aujourd'hui cinq artistes.

Section de Neuchâtel: De jeunes artistes ont été admises par un jury.

Section de Fribourg: Egalement pas de problèmes.

Section d'Argovie: Les artistes faisant preuve d'un grand intérêt, le développement est satisfaisant.

Section de la Suisse orientale: Aucun problème, la coopération est bonne.

Section des Grisons: Elle annonce l'adhésion de quatre artistes.

Section de Soleure: Pas de problèmes avec les artistes. Cependant la proposition est faite de restreindre la clause d'exception concernant les membres de la GSMB+K en faveur de celles qui faisaient partie de la société avant le 1er janvier 1974.

En résumant, l'on décide que les sections ont à s'occuper une fois de plus de l'affaire et à faire de la publicité dans leurs zones.

4. Problèmes de l'ICHA et de la douane

Moser donne connaissance de la lettre du conseiller fédéral Celio, datée du 7 janvier 1974.

Krneta informe l'assemblée de la prise de position de M. Locher, directeur de l'administration fédérale des impôts. Il suggère de provoquer, au besoin, un nouvel arrêt du tribunal fédéral.

Mumprecht propose de saisir le tribunal fédéral de l'affaire.

On décide d'entreprendre le procès si cela devient nécessaire.

Moser parle de la question de la douane, en particulier des problèmes que pose l'importation de tableaux en pays étrangers.

Krneta explique les conditions à l'obtention du carnet ATA, permettant d'être libéré de l'obligation de déposer une caution.

5. Suggestions pour le jury des candidats des sections

Zürich: au mois de mars

Berne: déjà réglé

Bâle: le 26 mars

Tessin: le 3 février

La Suisse intérieure: la dernière semaine du mois de mars

Vaud: le 11 mars

Genève: pas encore fixé

Neuchâtel: le 23 février

Fribourg: pas encore fixé

Argovie: pas encore fixé

Suisse orientale: réglé

Grisons: pas encore fixé

Soleure: le 2 mars

6. Assemblée des délégués 1974

Elle aura lieu le 8/9 septembre 1974 dans la région de Berne.

7. Propositions des sections

a) Proposition de Soleure

Elle propose que ce soit à la section même et non plus au jury de décider, à l'avenir, de l'admission des candidats. Une modification des statuts en ce sens sera proposé à l'assemblée des délégués.

En attendant, le candidat devrait assister aux délibérations du jury et un rejet de sa demande serait à motiver.

Moser explique les raisons qui justifient l'existence du jury des candidats. La SPSAS est une association qui représente tous les artistes suisses sur le plan fédéral et non seulement sur le plan cantonal; son activité culturelle englobe le pays tout entier et non pas seulement une section cantonale.

Krnetta suggère que l'on discute, à l'occasion, des critères applicables à l'admission de membres.

Plattner fait remarquer que de fortes différences de niveau existent déjà actuellement au sein de la SPSAS.

Moser considère qu'il est particulièrement difficile de définir l'artiste et l'œuvre d'art.

Mumprecht pense que l'on ne peut reconnaître l'artiste qu'après que celui-ci ait passé un certain temps dans la section. C'est pourquoi la procédure d'admission devrait être modifiée.

b) Proposition de la section de Zurich

Elle suggère une prise de position concernant le rapport culturel. Des représentants de la SPSAS devraient faire partie de la commission Clottu. En principe, le comité central est d'accord, mais la SPSAS ne dispose pas de la base nécessaire lui permettant de se prononcer au sujet de la lettre de la section de Zurich

Mlle Barmettler suggère que le comité central se procure les rapports.

La question est posée de la possibilité d'une consultation de la SPSAS au sujet de la nomination des membres de la Commission fédérale des Beaux-Arts.

Sektionsnachrichten

Sektion Basel

Z'Basel am mym Rhy
muess aifach g'feschtet sy.
Drum macht d' Sextion im Maie
fir ihri GSMBA-Laie
und andri Artfeschtgäscht
e Trans-(Kasärne-)fäscht.
Me kunnt (dr Modehit)
als Kunscht-Art-Transfäschtit.
Meh sag i hitte nit.

Julia Ris

GSMBA

Bring Transgescht
ans

Transfescht

am 18. Mai 1974
zobe-n-am halber 8i
im Hof vo dr Kaserne

Kumm als rächte Transfeschtit
's isch jo grossi Mode hit.
Dass de nit grad muesch ko
flitze
kasch dr Frau e Rogg stibitze
oder leg emoll em Maa
syni alte Hose-n-aa.

Ab achti kasch fir e paar Frangge
e Bier, e Wy, e Wasser tangge.
Das gäge Durscht!
- denn e Wurscht
vom Grill
fir da wo will
oder au
e ganzi Sau.



Sektion Zürich

Rechenschaftsbericht des Vorstandes (Jahresbericht 1973) (Auszug)

Mitglieder

In diesem Jahr haben wir wieder einige liebe Kollegen und Freunde verloren, es sind dies: Fritz Lobeck, Ernst Kissling, Max Gubler, Otto Charles Bänninger und Otto Morach. Die Sektion hat am Ende des Berichtsjahres folgenden Bestand: Aktivmitglieder 166 (Vorjahr 130), Passivmitglieder 326 (Vorjahr 346). Gesamtschweizerisch wurden dieses Jahr 44 Kandidaten aus unserer Sektion als Aktivmitglieder aufgenommen.

Wichtigste Änderungen in der Sektion

Leider sah sich Franz Steinbrüchel infolge Arbeitsüberlastung gezwungen, das Amt des Sektionspräsidenten abzugeben.

Zum neuen Präsidenten wurde, wie vorgeschlagen, Max Frühauf, Maler, gewählt. Neu in den Vorstand trat Paul von Rotz, Maler, ein,

Passivenabend vom 5. Mai 1973

Ursprünglich fand dieser Anlass in der gemütlichen «Kollerstube» im Keller des Kunsthauses statt. Aber seit einigen Jahren ist die Zahl der Aktiv- und Passivmitglieder der Sektion derart angestiegen, dass sogar der grosse Vortragssaal des Kunsthauses fast zu klein ist. Alljährlich findet also dieser gemütliche Hock zum traditionellen Schinkenessen unter Mitwirkung der Künstler im grossen Saal statt. Bericht s. Nr. 1/1973.

Sektions-Gruppenausstellung Galerie Vontobel, Feldmeilen

Ausgestellt haben Ernst Burgdorfer, Camilo Jelmini, Sven Knebel, Heinz Müller-Tosa, Otto Münch und Remo Roth.

Schaufenster-Ausstellung im Bankverein Zürich

Unser Dank gebührt dem Schweizerischen Bankverein, welcher auch in Zukunft das grosse Fenster für Ausstellungen der GSMBA-Mitglieder zur Verfügung hält.

Ausstellungen im Hauptbahnhof-Buffer 1. Klasse im 1. Stock

Bald zur Tradition geworden sind die Ausstellungen in den Kongressräumen des Bahnhof-Buffer im 1. Stock. Herr Dir. Candrian stellt in verdankenswerter Weise die Wände zur Verfügung, Herr Werner Rüegg übernimmt jeweils das Organisatorische, und die Künstler hängen die Werke selbst.